

Reihen C und D: *Parnassius mnemosyne veselyi* (ssp. nova).

Patria: Ostslowakei, Královský Chlumec-Umgebung, 250 m Höhe.

Reihe C, Fig. 1. ♂ Holotype.

Reihe D, Fig. 1. ♀ Allotype.

Reihe C, Fig. 2, 3, 4. ♂♂ Paratypen.

Reihe D, Fig. 2, 3, 4. ♀♀ Paratypen.

In natürlicher Größe.

Anschrift des Verfassers: Žilina, Marxova 5, Č.S.R.

## Vorläufige Diagnosen einiger neuer Phalaenidae von den Kanaren nebst Beschreibung eines neuen Subgenus.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“, XCVII (97)<sup>1</sup>).

Von Ch. Boursin, Paris.

Herr Herbert Noack, Hamburg-Blankenese, übergab mir vor einiger Zeit sein auf Teneriffa gesammeltes Material zur Bearbeitung, wofür ich ihm an dieser Stelle herzlichst danken möchte. Dieses sehr interessante Material enthält einige Neuheiten. Ich beschränke mich hier darauf, sie kurz zu beschreiben, und behalte mir vor, sie in einer späteren Arbeit ausführlicher zu behandeln und abzubilden.

*Scotia trux* Schiff. ssp. *rubrofusca* Schaw. ***leucocraspeda* n. f.**

Die von Herrn Noack auf Teneriffa gesammelten *trux* Schiff. gehören der ssp. *rubrofusca* Schaw. an. Außer einigen Exemplaren, welche zu den Formen *conclamationis* Trti. und *pseudolunigera* Trti. zu ziehen sind, befindet sich aber darunter ein ♀, das sich von allen anderen bekannten Formen der Art durch die breit grauweißliche Costa auszeichnet, welche sich bis zum anteapikalen schwarzen Fleck ausdehnt und scharf von der braunen Grundfarbe abhebt. Außerdem ist der Halskragen und der Teil der Pterygoden nächst dem Vorderflügel-Vorderrand stark weißlich gefärbt.

Holotype: 1 ♀, Teneriffa, Arafo, 400 m, 3. VI. 1953 (H. Noack leg.) (Coll. H. Noack).

### ***Triphaena noacki* n. sp.**

Diese unerwartete neue *Triphaena* erinnert an eine sehr große *T. orbona* Hfn.<sup>2</sup>), und zwar an deren dunkle Form *subsequa* Schiff.,

<sup>1</sup>) Vgl. XCVI (96) in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, Dezember 1957.

<sup>2</sup>) Entgegen der Auffassung einiger Autoren ist *orbona* Hfn. (*subsequa* Schiff.) die kleine Art, mit den schmalen Vorderflügeln und dem stark ausgeprägten anteapikalen schwarzen Fleck, wie dies unzweideutig aus den Beschreibungen von Hufnagel (1766) und von Rottemburg (Naturforscher, 9tes Stück, p. 125, 1776) hervorgeht, wo die Art u. a. als eine „kleine *pronuba*“ bezeichnet ist. Die andere Art, mit den breiteren Vorderflügeln und gewöhnlich braungelblich gefärbt, ist *comes* Hb. (*comes* Tr.).

mit etwas breiteren Flügeln und sehr stark entwickelten schwarzen Binden und Diskoidalpunkten auf den Hinterflügeln. Die Grundfarbe ist hauptsächlich braunviolett, doch sind zwei Stücke ausgesprochen rötlich. Der größte Unterschied liegt aber in der Genitalarmatur. Der Uncus, die Valve, die Harpe, die Fultura inf. (Juxta) zeigen erhebliche Verschiedenheiten gegenüber *orbona* Hfn., vor allem aber der Penis, bei welchem die starke Anschwellung (Höcker) des Sinus Penis bei *orbona* Hfn. hier vollständig fehlt, so daß der Penis der neuen Art ganz normal gebaut erscheint.

Die Art hat mit *Triphaena atlantica* Warren von den Azoren nichts zu tun.

Spannweite: 45—52 mm.

Holotype: 1 ♂, Teneriffa, Arafo, 400 m, 8. VII. 1953.

Allotype: 1 ♀, id. 6. VII. 1953.

Paratypen: 2 ♀♀, id. 2.—8. VII. 1953 (H. Noack leg.) (Coll. H. Noack und Boursin).

#### *Triphaena noacki* Brsn. ***rufescens* n. f.**

Zwei Exemplare zeigen eine ausgesprochene rötliche Färbung, die etwa an die Form *rufescens* Tutt von *Triph. comes* Hb. erinnert.

Holotype: 1 ♀, Teneriffa, Arafo, 400 m, 2.—8. VII. 1953 (Coll. H. Noack).

Paratype: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. H. Noack).

Diese neue Art ist bei *Triphaena orbona* Hfn. einzustellen. Offenbar ein neuer und sehr interessanter atlanto-mediterraner Endemismus auf den Kanaren.

#### *Bryonycta pineti* Stgr. ***opulenta* n. ssp.**

Eine der merkwürdigsten Entdeckungen Herrn Noacks. Die Art ist neu für die Kanaren.

Unterscheidet sich von der typischen *pineti* Stgr. auf den ersten Blick durch ihre stattlichere Größe (30—33 mm, *pineti*: 27—28 mm) und besonders durch ihre sehr stark ausgeprägten Zeichnungen, hauptsächlich den Medianschatten, die Postmediane sowie den Beginn der vorderen Querlinie an der Costa und durch den schwarzen Basalstrich. Außerdem ist der Vorderflügel durch den Medianschatten eigenartig in zwei Felder geteilt, und zwar so, daß der basale Teil des Flügels bis zum Medianschatten gewöhnlich hellgrau bleibt, während der distale Teil von dem Medianschatten ab plötzlich stark kupferbraun wird, welche Farbe dann allmählich an Stärke verliert und bei gewissen Exemplaren bis zur Postmediane, bei anderen sogar bis zur Subterminallinie reicht. Dieses Merkmal ist allerdings schon bei der typischen Form von *pineti* Stgr. vorhanden, aber so schwach, daß es kaum zu merken ist, hier aber außerordentlich entwickelt. Diese wunderschöne Rasse variiert individuell in der Farbe und in der Ausprägung der Zeichnungen ziemlich stark. Bei gewissen Exemplaren ist die Grundfarbe hellgrau, dabei die

Zeichnungen am schärfsten ausgeprägt; bei anderen ist sie kupfribraun, welche Farbe sich fast bis zum Außenrand ausdehnt, dabei sind die Zeichnungen sehr schwach, so daß diese Exemplare ziemlich eintönig aussehen. Bei manchen Individuen ist die Nierenmakel stark feurig gefärbt.

Die Genitalarmatur dieser Rasse zeigt gegenüber derjenigen der typischen Form nur einige sekundäre Abweichungen, und zwar hauptsächlich in der Form der Valven, welche allerdings individuell variieren. Diese Abweichungen haben aber nur Rassencharakter und können auf keinen Fall als spezifisch betrachtet werden. Der Penis ist bei beiden Formen gleich.

Spannweite: 30—33 mm.

Holotype: 1 ♂, Teneriffa, Cumbre Südhang, 1000 m, 16. VI. 1953 (H. Noack, leg.) (Coll. H. Noack).

Allotype: 1 ♀, Teneriffa, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. H. Noack).

Paratypen: mehrere ♂♂ und ♀♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. H. Noack und Boursin).

Das Vorkommen der Art auf Teneriffa erweitert auf sehr interessante Weise die Verbreitung dieser sehr eigenartigen atlantomediterranen Art und Gattung<sup>3)</sup>.

Anschließend beschreibe ich eine neue Untergattung der Gattung *Cryphia* Hb. (*Bryophila* auct.), deren Aufstellung zur Charakterisierung der schwarzen und sehr einheitlichen „Bryophilen“, die auf den Kanaren und Madeira vorkommen, notwendig ist. In der Literatur ist nur *Cryphia simonyi* Rghfr. bekannt, in der Tat aber sind die als synonym dazu betrachteten *Cr. canaria* Alph.<sup>4)</sup> und *maderensis* B.-B.<sup>5)</sup> selbständige und sehr gut charakterisierte Arten. Sie sind äußerlich sehr schwer zu unterscheiden, sie besitzen aber gute strukturelle Merkmale, in den ♂-Fühlern und in der Genitalarmatur beider Geschlechter, die sie ohne weiteres trennen läßt. Diese Arten sind auf die Kanaren und Madeira beschränkt und haben im paläarktischen Gebiet keine näheren Verwandten. Ihre schwarze Färbung ist wahrscheinlich auf den vulkanischen Charakter dieser Inseln zurückzuführen. Am besten ist diese Gruppe mit jener von *Cr. muralis* Forst.-*amasina* Drdt. bona sp., verwandt, mit der sie eine gewisse Ähnlichkeit im Zeichnungsmuster (abgesehen von der Farbe) und in der allgemeinen Beschaffenheit der Genitalarmatur zeigt. Ohne Zweifel stellt diese sehr charakteristische Gruppe einen auf die Kanaren eng beschränkten atlantomediterranen Komplex dar. Andere atlantomediterrane Elemente sind auch schon aus den Kanaren bekannt.

<sup>3)</sup> Vgl. Boursin in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, 24, 9, Nov. 1955, p. 220.

<sup>4)</sup> Herr M. Rjabov, vom Zoolog. Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, war so lebenswürdig, mir die notwendigen Daten über die Typen von *canaria* Alph. mitzuteilen, welche eine sichere Bestimmung ermöglichten. Ihm sei hier dafür herzlichst gedankt.

<sup>5)</sup> Herrn W. H. T. Tams vom British Museum verdanke ich die notwendigen Unterlagen zur Feststellung dieser Art.

Gen. *Cryphia* Hb. (*Bryophila* Tr.)

*Nyctobrya* n. Subgenus

Sub-Generotypus: *Cryphia simonyi* Rghfr. (mit ssp. *debilis* Rbl.), weitere Arten: *Cryphia canaria* Alph. bona sp., *Cryphia maderensis* B.-B. bona sp.

Enthält nur Arten von kleinerer Statur (23/28 mm), sehr einheitlich in dem Zeichnungsmuster und in der sehr dunklen, schwärzlichen Farbe. Ein gewisser Sexual-Dimorphismus ist vorhanden, indem die ♂♂ eintöniger gezeichnet und blasser gefärbt sind als die ♀♀.

Palpen mit langem und schlankem 3. Glied, besonders bei *canaria* Alph.

♂-Genitalarmatur: Valven relativ kurz und breit, einfach, nur die Harpe und die Ampulla als Anhängsel besitzend. Die Harpe bei allen Arten sehr homogen, lang und schlank, den Valvenvorderrand stark überragend und nach außen gebogen, ihre Basis ebenfalls bei allen Arten gleich gebildet, die Ampulla auf eine kleine Warze reduziert. Die Extremität der Valven praktisch vom gleichen Typus wie bei allen Arten, obwohl gute spezifische Merkmale zeigend; sie zeigt eine Neigung zur Gabelung, obwohl diese manchmal noch unvollkommen ist; bei *simonyi* Rghfr. ist nur der obere Apex in einen Fortsatz verlängert (wie bei *Caradrina clavipalpis* Scop.), bei *canaria* Alph. ist es im Gegenteil der untere Apex, der gleichzeitig anders geformt ist, bei *maderensis* B.-B. ist die Gabelung deutlich sichtbar. Der Uncus ist relativ sehr lang, länglich spatelförmig, mehr oder weniger breit. Die Basis des Uncus ist besonders lang und dünn. Die Fultura inf. (Juxta) breit schildförmig und ziemlich stark chitiniert. Penis gut entwickelt, seine Ausrüstung besteht entweder aus einem einzigen, aber enorm starken Cornutus, der manchmal das ganze Innere des Penis einnimmt (*simonyi* Rghfr., *maderensis* B.-B.) oder aus einer in der Mitte liegenden Cornuti-Anhäufung (*canaria* Alph.).

Weitere Arten außer den hier erwähnten sind aus dieser Gruppe auf den Kanaren zu erwarten. In einer späteren Arbeit werde ich mich über diese Gruppe ausführlicher auslassen und die Arten samt Genitalarmaturen abbilden. Herr Noack erbeutete auf Teneriffa die beiden Arten *simonyi* Rghfr. und *canaria* Alph., letztere in zahlreichen Exemplaren.

Anschrift des Verfassers: Paris 5-ème, 11, rue des Ecoles.

### Literaturreferat.

Kuroko, Hiroshi: Descriptions of *Cosmopteryx victor* Stringer and its allied new species. (Kontyû, Bd. 25, Nr. 1, p. 30—32, Taf. 2, 3, Tokyo, 1957.) *Cosmopteryx victor* Stringer 1930 und zwei neue Arten aus Japan bzw. Formosa werden genitaliter dargestellt und beschrieben: *Cosmopteryx phyllostachysea* sp. n. und *issikiella* sp. n. H. G. Amsel.

Lange jr., W. Harry: A generic revision of the aquatic Moths of North America (Lepidoptera: Pyralidae, Nymphulinae). (Wasmann Journ. of Biol. 14, Nr. 1, p. 59—144, New York, 1956.) Der Verfasser gibt eine mono-